



## Tatort Herzerlbaum

3 Minuten vor 19 Uhr. Ein etwas dicklicher Mann geht in die Knie und legt unauffällig ein Weihnachtspäckchen unter dem rot leuchtenden Herzerlbaum im Wiener Rathauspark ab. Ihr habt richtig geraten, der etwas fülligere Mann war der Wiener Bürgermeister. Er rappelte sich hoch, nahm ein Taschentuch aus seiner Hosentasche und wischte sich über die schweißnasse Stirn. Verstohlen blickte er nach links und rechts. Aus seinen Augenwinkeln konnte er mehrere Schlittschuhfahrer sehen, die am Eislaufplatz, der im Rathauspark neben dem Herzerlbaum verlief, ihre Runden drehten. An der Bande des Eislaufplatzes stand ein Mädchen, das einen Hund an der Leine hielt und den Leuten beim Dahingleiten zuschaute. Die Schlaumeier unter euch wissen natürlich, um wen es sich dabei handelte. Von weiter hinten war Stimmengewirr und Weihnachtsmusik zu vernehmen, die vom Christkindlmarkt herüberschallten.

Schnellen Schrittes verließ der Bürgermeister den Ort der Übergabe. Nun lagen also 10.000 Euro, stilvoll als Weihnachtsgeschenk verpackt, im Rathauspark unter dem Herzerlbaum und warteten darauf, vom Entführer als

Tausch gegen das Christkind abgeholt zu werden. Unter den Schlittschuhfahrern am angrenzenden Eistraum hatten Harry und Rowie bereits ihre Beobachtungsposten eingenommen. Rowie hatte extra eine schwarze Pudelmütze aufgesetzt, um mit seinen roten Haaren nicht zu sehr aus der eislaufenden Menschenmenge herauszustechen. Unauffällig drehten die Burschen ihre Runden, hielten dabei aber stets die Umgebung des Herzerlbaums im Auge. Ebenso wie Jenny, die mittlerweile das Christkindkostüm in ihre Tasche gestopft hatte, und so tat, als würde sie mit Falco im Rathauspark Gassi gehen.

Als es bereits 20 Uhr war, war Jenny schon fast eingefroren, obwohl sie vorhin noch bei Helga ein paar selbst-



gestrickte Fäustlinge gekauft hatte – aus Schafwolle, rot-weiß-rot gestreift. Immer wieder warf sie den Burschen am Eis verstohlene Blicke zu. Diese deuteten ihr stets unauffällig an: »Nichts zu sehen ...«

Irgendwann wurde das Herumgehen für Falco anscheinend zu anstrengend, denn er legte sich plötzlich mitten auf einer Grünfläche, nur wenige Meter vom Herzerlbaum entfernt, nieder und schlief ein. Egal, als Beobachter taugte der Wuffi ja ohnehin nichts.

Kurz bevor die drei Wiener Jungdetektive ihre Beobachtungsposten resigniert verlassen wollten, tauchte plötzlich wie aus dem Nichts eine dunkle Gestalt mit einer Kapuze über dem Kopf auf, die dem Herzerlbaum verdächtig nahekam. Jenny schaute erschrocken zu den Jungs, die allerdings just in dem Moment auf der Eisfläche ausgerutscht und damit beschäftigt waren, sich wieder aufzurappeln. Als sich Jenny wieder zu der Gestalt umwandte, sah sie plötzlich ... einen Wolf!